

BBB: Neue Mitte, neues Glück?

(Bruchköbel/pm) – Der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) warnt vor Euphorie beim städtischen Großprojekt „Neue Mitte“, wie zuletzt vom Stadtmarketingverein und den Fraktionsvorsitzenden von CDU und Grünen geäußert. Bislang hätten Bürgermeister und Erster Stadtrat nur Wünsche und Träume präsentiert, aber kein Gestaltungs-, Nutzungs- und Finanzierungskonzept, so Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold in einer Pressemitteilung. „Nur bei den Ausgabenwünschen herrscht Klarheit: 200.000 Euro sollen für die Planung im überschuldeten Haushalt 2012 ausgegeben werden“, so der finanzpolitische Sprecher der BBB-Fraktion Harald Hormel. Es liege

eine Machbarkeitsstudie vor, nicht mehr als ein allgemeines Werbeprospekt. Unklar sei, was genau gebaut werden solle, was es für die Stadt kosten werde und wie sich die Stadt auch für die Zeiten künftiger Generationen noch eigene Gestaltungsmöglichkeiten für den dann an einen Investor veräußerten Grund und Boden sichern könnten. Auch bleibe unklar, wieso noch vor einem Jahr in der Wahlkampfpropaganda der CDU eine 5-Millionen-Investition für ein neues Schwimmbad für die Bürger den finanziellen Ruin bedeutet haben sollte, aber jetzt 5 Millionen Euro für ein neues Rathaus die Stadt in herrliche Zeiten führen sollen. Es fehle ein Finanzierungskonzept, wie das bereits mit 60 Millionen Euro überschuldete Bruchköbel die Kosten für neu zu bauende öffentliche Einrichtungen wie Rathaus, Senioren- und Jugendtreff sowie Parkhaus aufbringen könne. Auch stehe noch ein Alternativmodell vom Bürgermeister und Erstem Stadtrat im Raum, wonach der wertvollste Grundbesitz Bruchköbels im Stadtkern verkauft würde, damit sich die Stadt dann wieder einmieten könne. In diesem Falle würden die Mietkosten von bis zu einer halben Million Euro jedes Jahr den Haushalt dauerhaft belasten. Der Stadtmarketingverein müsse daher um Verständnis gebeten werden, daß die Stadtverordneten nicht bereits wegen ei-

nes schönen Werbeprospekts „Das will ich haben!“ rufen könnten. Großprojekte müßten geprüft und zu Ende gedacht werden. Ein Bürgermeister und ein Erster Stadtrat, die gerade mit Finanzierung und Baurecht für ein Feuerwehrgaragehaus von 800.000 Euro gescheitert seien, empfahlen sich nicht gerade für ein 30-Millionen-Projekt. „Solange ein Entwick-

lungskonzept für die Innenstadt einschließlich des freien Platzes fehlt und die Finanzen der Stadt außer Kontrolle sind – 40 Millionen Euro Überziehungskredit will der Bürgermeister für 2013 – ist das Großprojekt Neue Mitte nicht verantwortlich“, so BBB-Vorsitzender Joachim Rechholz. Ein „Ringel-Memorial-Building“ könne sich Bruchköbel nicht leisten.

lungskonzept für die Innenstadt einschließlich des freien Platzes fehlt und die Finanzen der Stadt außer Kontrolle sind – 40 Millionen Euro Überziehungskredit will der Bürgermeister für 2013 – ist das Großprojekt Neue Mitte nicht verantwortlich“, so BBB-Vorsitzender Joachim Rechholz. Ein „Ringel-Memorial-Building“ könne sich Bruchköbel nicht leisten.

„Solange ein Entwick-